Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 18 (1852)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Correspondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nern anvertraut ist, welchen wenigstens die Elementarbegriffe der Kriegführung eigen sind. Man gebe der besten Armee Europas ungebildete Offiziere, und sie wird nichts leisten oder wenigstens bald genng demoralisirt werden. In der Schweiz, in der das Militär andern Armeen gegenüber ohnehin im Unterrichte sehr verkümmert ist, wird die möglichst gute Bildung besonders der Offiziere vollends nöthig, will man anders die eidsgenössische Armee befähigen, einen allfälligen Unabhängigkeitskampf dem Auslande gegenüber zu besteben und die Alles belebende Selbstzuversicht nicht ganz ertödten.

Daher wollen wir noch einige Mittel und Wege betrachten, durch welche und auf welchen auch bei und der Offizier sich wenigstens theilweise und so viel möglich in den Besit aller derjenigen Eigenschaften setzen kann, die wir in dem Vorhergehenden für jeden als nöthig bezeichnet haben, der die Wichtigkeit der Uebernahme einer Offiziersstelle einsieht und die damit verbundenen Pflichten nach besten Kräften erfüllen will.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerische Correspondenzen.

Aus der Bundesstadt erhalten wir einige kurze Notizen über die am 26. April in Thun stattgehabten Endversuche mit den Kriegsraketen des Hrn. Lukaszy, die im Allgemeinen sehr befriedigend ausgefallen sind, nament-lich haben sich die zwölfpfündigen Schußraketen als treffliches Geschoß bewährt und so dürsen wir an der definitiven Einführung dieser wichtigen Waffe nicht mehr zweiseln. Db damit gleich die wohl nothwendige Reorganisation der bereits projektirten Raketenkompagnien vorzenommen werde, wissen wir zwar nicht, haben jedoch Grund es zu vermuthen; diese taktischen Einheiten dürsten wesentlich verstärkt werden, um auch in halben Batterien noch ein entsprechendes Resultat liesern zu können.

Herr Commandant Bogel in Wangen lädt als Präsident ben bernerischen Offiziersverein auf Donnerstag den 20. Mai zur Versammlung in Herzogenbuchsee ein und spricht dabei die Hoffnung aus, daß auch Kameraden aus andern Kantonen sich einfinden werden, um dem Feste einen allgemein eidgenössischen Charakter zu verleihen. Wir unsererseits wünschen ben Kameraden einen fröhlichen Tag und hoffen, ber Ger Sefretar bes Vereins werde die Zeitschrift mit einem furzen Bericht über bie statthabenden Verhandlungen erfreuen.

Die Verhandlungen bes bernerischen Großen Rathes über die neue Militärorganisation bes Kantones bieten durchschnittlich wenig Interessantes, indem dieselbe sich strikte an die Vorschriften des eidg. Militärzgesetz hält, welches allerdings von dem Kantone eine ansehnliche Last verlangt; 3 Komp. Sappeurs und Pontoniere, 2 bespannte 12pfünderzund 1 bespannte 6pfünd. Kanonenbatterie, 1 bespannte 24pfünd. Haubitzbatterie, 1 Raketenbatterie, 1 Positions= und 1 Parksompagnie, 252 Mann Parktrain, 6 Komp. Dragoner, 1 Komp. Guiden, 6 Komp. Scharsschüßen, 16 Bataillone Infanterie; im Ganzen 13,540 Mann, 813 Pferde im Auszug; überdieß noch 6770 Mann und 555 Pferde in der Reserve, circa der Fünstel der ganzen Armee.

Aus Thun wird uns über die dort statthabende Centralschule auf freundliche Weise berichtet. Die Schule besteht aus folgenden Abtheis lungen:

- 1) Stabsoffiziere bes eidg. Artilleriestabes: 4 Oberftlieutenants und 5 Majoren.
- 2) Genie-Afpiranten unter Major Bürfli.
- 3) Artillerie=Afpiranten unter Oberfil. Borel.
- 4) Wiederholungsfurs des Parktrains aus verschiedenen Rantonen.

Die erfte Abtheilung macht feinen Dienft, fondern genießt einen bochft ansprechenden Unterricht burch die S.S. Oberft Dengler und Brof. Lobbauer in folgenden Fächern, Strategie, Taktik, sowohl allgemeine, als spezielle ber Artillerie, Topographie, Refognoszirungen, Generals stabsbienft, Renntniß ber neuern Artilleriegeschüte und Geschofe (Shrapnells, Raketen, Gebirgehaubigen, lange Saubigen), Sanbfeuermaffen (Oberftl. Burftemberger). Praftisch beschäftigt sich biese Abtheilung in topographischen Uebungen, Anfertigung ber neuen Artilleriegeschoße, Re= vifton ber Schuftabellen ber 6= und 12pfunder Kanonen, ber 12= und 24pfunder Saubigen, ber Raketen und ber Gebirgehaubigen. Am Ende ber Schule foll ein Ausflug ins Gebirg mit letteren Geschützen un= ternommen werben. Bielleicht fonnen wir bann ein Benbant berichten zu jenem bekannten fuhnen Bug bes Grn. Artilleriemajore 20. Burdhardt von Bafel von Thun auf bem nörblichen Seeufer nach Unterfeen mit 2 Gebirgehaubigen.

Einstweilen sind die Hrn. Stabsoffiziere fleißig an ber Arbeit, von Morgens 6 Uhr bis 10 resp. 11 Uhr mit kurzer Unterbrechung im

Theoriefaal, Machmittage von 21/2 bis 7 Uhr auf ber Allmend; baneben erwähnt unfere Correspondenz das freundliche, mahrhaft kamerad=

schaftliche Berhältniß, bas zwischen ben Unwefenden herricht.

Letten Sonntag ben 9. Mai hat fich die Sektion Burich ber fcmeiz. Militärgesellschaft in Stäffa versammelt. Nach Bereinigung einiger Seftionsaeschäfte hielt ber neuermählte Brafibent Berr Artilleriebauptmann Al. Burkli einen fehr lehrreichen Bortrag über die Aufgabe der Artilleriebe= beckung, bestehe fie aus Cavallerie ober Infanterie. Diefer Gegenstand ift fehr wichtig und es mare um fo mehr zu munichen, Gr. Sauptm. Burfli murbe biefen Auffat in unferm Blatte veröffentlichen, ba bas eibg. Re= glement hier nur wenig fagt (Regl. für leichte Infanterie, Abschnitt VII.). Sierauf wies Gr. Pontonierhauptmann Wolff Modelle von holzernen Baracken vor, mit einigen erläuternden Notigen über beren Bor= züge begleitet. herr Lieutenant Spyri berichtete über die Waffenübungen an ber Buricher Kantoneschule und über bas Bunfchenswerthe, Diefelben auch in ben weiteren Schulen bes Rantons einzuführen; er machte babei auf bas wichtige Element aufmerkfam, bas in einem wohlorganisirten Rabettenwesen liege.

Der schlieflich behandelte Gebanke ber Sektion Bafel, ben eibg. Benfionsfond vermittelft Solbabzuge ber Offiziere zu vermehren, um bann bie allfälligen Pensionen invalider Offiziere zu erhöhen, fand nicht gro= Ben Unflang, boch murbe beschloffen, spater barauf zuruck zu kommen, (stehe schweiz. Militärzeitschrift 1851, Seft 2, 3; 1852 Nr. 5, pag. 87, 88). Schließlich wurden zwei Abgeordnete zur Festversammlung nach Reuenburg ermählt, benen hoffentlich noch mehrere Rameraden fich anschließen werden. Gin frohliches Mahl vereinigte bie Theilnehmer

nach ben Verhandlungen.*)

Das Centralcomite ber fcmeiz. Militärgefellschaft in Neuenburg bat unterm 19. April, wie bereits gemelbet, die Einladung zum Fefte und beffen Programm an die Sektionen gefandt, bann unterm 27, April ein ferneres Circular erlaffen, bem wir folgendes entnehmen: Berichte über bie fantonalen Leiftungen haben biefes Jahr die Settionen Burich, Go-Lothurn, Freiburg und Waadt zu liefern; Arbeiten, die der Verfamm= lung porgelegt werden follen, mußen bis zum 31. Mai in Sanden bes Aftuar, Gr Sauptm. A. Popet in Neuenburg, fein, ober wenigstens Anzeige babon; Die Seftionen wollen Die ungefähre Bahl ihrer Festbefucher circa 8 Tage borber anzeigen ober einen Quartiermeifter, ber Samstage ben 5. Juni in Neuenburg eintrifft, poraussenben; Privatquartiere fteben gerne zu Gebote, bas Quartierbureau befindet fich im Rathshaufe. - Wir hoffen, daß recht viele Kameraden in Neuenburg fich einfinden werben.

So eben erhalten wir noch einen offiziellen Bericht über biese Bersammlung, ber in ber nächsten Nummer folgen wirb.

Inhalt: Ueber die Nothwendigkeit ber vermehrten Ausbildung ber ichweizerischen Offiziere. (Fortsetzung.) — Schweizerische Correspondenzen.